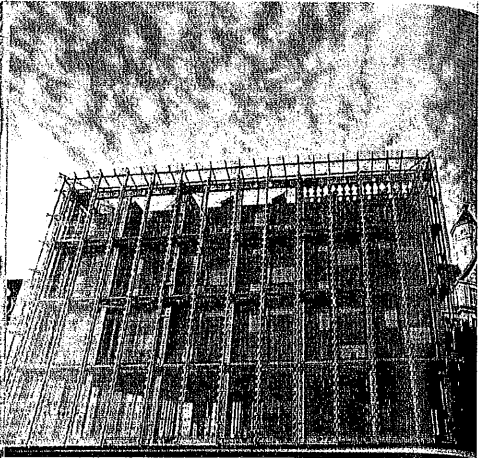
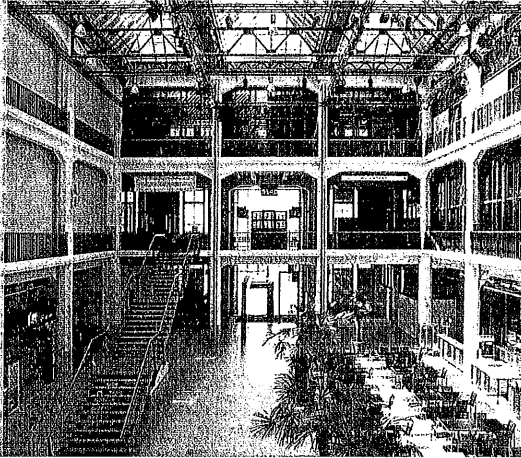
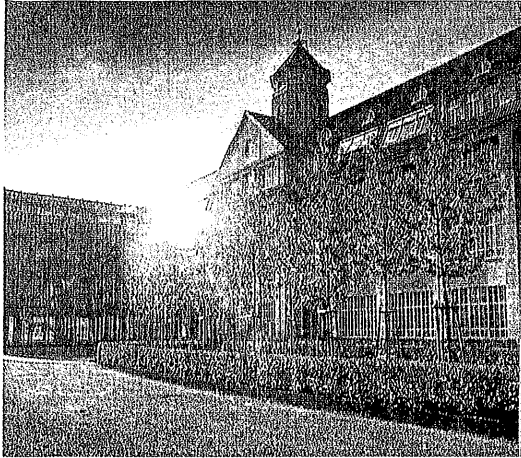


Ein denkmalgeschützter
Industriebau beherbergt das ZKM.

Foto: ZKM

Der blaue Kubus, das Wahrzeichen
des ZKM, dient Künstlern
als Musikstudio.

Foto: ONUK



Blick in das Foyer. Foto: Christof Hierholzer

Professor Dr. Peter Weibel, Direktor des ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie

Zehn Jahre ZKM im Hallenbau A (2007) 5.68

Das ZKM will sein zehnjähriges Jubiläum nicht einfach durch ein Großereignis am 18. Oktober 2007 feiern, sondern wird das ganze Jubiläumsjahr 2007 zur Reflexion nutzen. Die Überlegungen, wie das besondere Jahr 2007 programmatisch gestaltet werden könne, haben dazu geführt, neue Aspekte der beiden Begriffe zu entfalten, die im Namen des ZKM enthalten sind, nämlich „Kunst“ und „Medientechnologie“. Es ergaben sich daraus zwei Programmlinien, die in diesem Jahr verfolgt werden: einerseits Vergangenheit und Zukunft der Medien, andererseits die mögliche Veränderung des Museums im Zeitalter der Globalisierung.

Es gehört zum Mission Statement eines Museums, als kulturelles Gedächtnis zu fungieren. Durch das, was es aus der Vergangenheit archiviert und aus der Gegenwart auswählt, schafft das Museum die Basis und die Richtlinien für die Zukunft. Das Museum hat einen Generationenvertrag mit verstorbenen Künstlern und historischer Kunst, aber auch einen Generationenvertrag mit lebenden Künstlern und Gegenwartskunst. Damit werden Vergangenheit und Gegenwart der Kunst teilweise auch zur Zukunft der Kunst. Das Museum bestimmt durch seine Sammlung und seine Ausstellungen mit, was Zukunft hat.

Die Zukunft der Medienkunst in einer postmedialen Ära wird in der Ausstellung You: The Century of the Consumer vor-



Professor Dr. Peter Weibel, Direktor des ZKM. Foto: ONUK

Für das ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie gibt es drei Gründungsdaten: 1988 wurde es erdacht, 1989 wurde es als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet und am 18. Oktober 1997 ist es in den Hallenbau A der ehemaligen Industriewerke Karlsruhe-Augsburg (IWKA), eine denkmalgeschützte ehemalige Munitionsfabrik, eingezogen.

gestellt, die am 18. Oktober 2007 im neu ausgerichteten Medienmuseum eröffnet wird. Diese Ausstellung reflektiert den Aufstieg des emanzipierten Konsumenten, wie wir es in der Web 2.0-Revolution als globale Kultur der Teilhabe erleben. Das ZKM wird mit Nachdruck auf diese gewaltigen Veränderungen in der Kulturgeschichte reagieren, den emanzipierten Konsumenten in den Mittelpunkt stellen und das Museum zu einer Plattform der Interaktion und Kommunikation machen wie nie zuvor.

Die zweite Programmlinie bezieht sich auf die mögliche Veränderung der Mission des Museums im Zeitalter der Globalisierung. Ein mehrjähriges Projekt mit dem Titel GAM (Global Art and the Museum) wird dieses Thema in Publikationen und

Ausstellungen wissenschaftlich aufarbeiten. Mit der Ausstellung Thermocone of Art. New Asian Waves wird ab Juni 2007 eine große Überblicksschau über aktuellste Positionen asiatischer Kunst informieren aus 20 Ländern von Afghanistan bis Japan und von über 120 Künstlern.

Die forschenden und produzierenden Institute am ZKM tragen zum Jubiläum „10 Jahre ZKM im Hallenbau A“ mit großen Festivals bei. Das Institut für Bildmedien wird ein PanoramaFestival ausrichten. Mit dem am Institut entwickelten PanoramaScreen, einer zylindrischen Leinwand, können 360-Grad-Projektionen gezeigt werden, die von 43 computergesteuerten Lautsprechern des Instituts für Musik und Akustik unterstützt werden.

www.zkm.de